Wir fliegen [...]

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Ausgezogene

Ausgezogen bis auf die Haut
von denen,
die ihre kostbaren Lumpen noch brauchen,
weil sie an ihrer Blösse
erfrieren müssten –
hängt er am Kreuz,
er, der ausgezogen war,
um Wärme zu spenden,
damit Purpure und Talare
nie mehr nötig sein müssten.

Ausgezogen bis aufs Fleisch
von denen,
die nur noch von ihrer Haut
notdürftig gehalten werden
und sie darum nie
zu Markte tragen dürfen –
hängt er am Kreuz,
er, der ausgezogen war,
um als Nächster zu leben,
damit Menschen, gehalten von Liebe,
sich selber vergessen könnten.

Ausgezogen bis aufs Blut
von denen,
die der Blutlosigkeit ihres Lebens
niemals
bewusst werden dürfen,
um nicht verzweifeln zu müssen –
hängt er am Kreuz,
er, der ausgezogen war
aus der Welt seines Gottes,
um im Kreislauf des Lebens
als Mensch mitzufliessen.

Werner Reiser

Was man nicht vergessen soll

aus der Lesefruchtschale

Im Jahre 1941 erschien als Heft 37 der «Tornisterschriften des Oberkommandos der Wehrmacht zum Geburtstag des Führers» eine Anthologie mit dem Titel «Dem deutschen Führer Worte deutscher Dichter» mit einem Porträt dieses Führers und einem Geleitwort von Göring. Ungefähr sechzig Dichter waren da zur Huldigung vereint. Als erster schrieb Josef Weinheber ein Gedicht auf «Deutschlands Genius, Deutschlands Herz und Haupt». Dann folgten Bruno Brehm, Hermann Burte, ein Gebet von Gerhart Schumann: «Behüt den Führer und das Land», Hans Carossa kehrt «ermutigt zu seinen Aufgaben zurück und wünscht jenem kühnen, das allgemeine Schicksal tragenden Kämpfer und Führer Heil und Glück». Agnes Miegel erfüllt «übermächtig demütiger Dank, dass sie dieses erleben durfte, ihm noch dienen kann». Ina Seidel darf auch nicht fehlen: «In Gold und Scharlach, feierlich mit Schweigen, ziehn die Standarten vor dem Führer auf. Wer will das Haupt nicht überwältigt neigen? Wer hebt den Blick nicht voll Vertrauen auf?» Ferner liefen: Ernst Jünger, Franz Tumler, Wilhelm Schäfer, Lulu von Strauss und Torney, Waggerl, Beumelburg, Hans Grimm. Vesper reimt: «Herzog des Reiches, wie wir es meinen, bist du schon lange im Herzen der Deinen.»

Der Herausgeber dieses Werkes von bleibendem Unwert heisst August Friedrich Velmede, und er hat, als der Wind aus anderer Richtung pfiff, abermals eine Anthologie herausgegeben, darin er sich nicht geniert, etliche im Jahre 1941 verbotene Autoren zu sammeln wie Rilke, Zweig, Hofmannsthal, Kafka, aber auch den Damen Seidel und Miegel, den Herren Tumler, Waggerl und dergleichen den Rückweg «in die Menschlichkeit» zu öffnen. *N. O. Scarpi*

Zurück zur Natur! Also für die Haarpflege zum Birkenblut Haarwasser.